

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

viele Künstler von religiösen Darstellungen möchten mit ihrem Kunstwerk auch eine theologische Aussage machen und geben Ihrem Werk oft einen treffenden Titel.

1 a

Ich möchte der Statue der Mutter Jesu mit dem Jesus-Kind auf dem Arm in unserer Kirche auch einen Titel geben:

## Maria - Sitz der Weisheit.

Der Künstler hat dem Kopf seiner Darstellung einige markante Merkmale gegeben. Besonders auffällig ist die ungewöhnlich und unproportional hohe Stirn von Maria. Eigentlich gilt die Stirn, d.h. das Gehirn, weniger als der Körperteil, der mit der Weisheit in Verbindung gebracht wird. Es ist vielmehr das Herz, das als Inbegriff menschlicher und göttlicher Weisheit verstanden wird. Im Kopf ist eher die Logik und das Wissen verortet, im Herz eher die Liebe und Empathie, der Charakter und die Sehnsucht.

Auf der Höhe des Herzens sitzt bei unserer Madonna das Jesus-Kind. Damit ist schon vieles gesagt. Dennoch, die hohe Stirn deutet auf die Intelligenz von Maria hin. Ich glaube, der intelligenteste Satz, der uns von Maria überliefert ist, lautet: "Mirgeschehe nach Deinem Wort". Das war ihre Logik, mit der sie Jesus begleitet hat bis unter das Kreuz. Etwas anderes wollte sie nicht wissen, als den Willen Gottes. Das hat sie auch in Kana den Dienern bei der Hochzeit gesagt: "Was er euch sagt, das tut!"

Den Willen Gottes zu verstehen und ihn zu tun zu versuchen, das ist wirklich das Intelligenteste was wir Menschen tun können.

Erstaunlich sind auch die Augen unserer Madonna. Ich würde sagen, sie hat einen festen und gefassten Blick und schaut mit Jesus in die gleiche Richtung. Aber wohin schaut sie?

Sie schaut auf den Betrachter, der vor ihr steht. Maria schaut auf uns! Der Künstler hat ihr einen eher nichtssagenden Blick gegeben. Sie selbst hat nichts Eigenes, Persönliches zu sagen. Sie möchte nur das WORT schenken und uns immer wieder nahe bringen, das Gott gesprochen hat: Jesus. Das ist auch unsere Aufgabe.

Wie oft sind unsere Worte nichtssagend, vielleicht höflich aber unpersönlich. Sie sagen wenig aus von unserer von Gott geschaffenen Würde und Persönlichkeit. Deswegen schweigt Maria um ja nicht die Aufmerksamkeit vom WORT Gottes abzulenken. Der Künstler hat ihr deshalb einen viel zu kleinen Mund gegeben, als ihn die Ästhetik verlangen würde. Menschen haben zwei Augen, zwei Ohren, zwei Hände und Füße, aber nur einen Mund. Deswegen ist es wichtiger zu sehen und zu hören und zu handeln, als zu sprechen.

2 a

Ein Erstkommunionkind sagte mir einmal beim Anblick dieser Statue: "Jesus ist ja nackt!"

Stimmt, Maria wollte eine "hautnahe" Beziehung zu Jesus und empfiehlt mit ihrem Leben auch uns eine bedingungslose Liebe zu ihm. Zwischenmenschliche Beziehungen werden oft durch die Kleidung konditioniert. Kleidung trägt dazu bei, ob wir bei Menschen ein "Ansehen" bekommen oder nicht.

Die Künstler stellen häufig das Jesus-Kind unverhüllt dar und machen damit eine theologische Aussage. Wir dürfen unseren Blick auf Jesus nicht durch belanglosen Äußerlichkeiten behindern lassen. Menschen drücken die Intensität von Beziehungen durch Hautkontakt aus. Niemanden an sich herankommen zu lassen, das deutet oft auf eine Beziehungsstörung hin.

Wie so viele Künstler hat Maria auch bei unserer Darstellung ein Zepter in der Hand, was auf ein machtvolles Wirken hindeuten soll. Irgendwie hat unsere Madonna das Zepter in der Hand und hält es von sich weg, als ob es nicht zu ihr gehören würde. Stimmt: Sie beansprucht keine Macht, weil sich Liebe immer unterordnet. Sie ordnet sich dem Willen Gottes unter und ist genau dadurch die Wegbereiterin Jesu, dem Herrscher der Welt.